



DER SELFKANT

Knatsch um Schulpolitik

Gemeindevertreter im Selfkant äußern **Unmut und Unverständnis** über die Haltung des Gangelter Bürgermeisters. Tholen fühlt sich missverstanden.

Selfkant/Gangelt. Lebhaft diskutierten die Fraktionen im Haupt- und Finanzausschuss der Gemeinde Selfkant über die Schulpolitik. Die Gemeindevertreter aus dem Selfkant um Bürgermeister Herbert Corsten sorgen sich um die Zukunft, da sich die Schullandschaft laut einer Statistik drastisch verändern werde. Nicht nur, dass die Schülerzahlen sinken, auch eine neue Schulreform rufe zum Handeln auf. Und gerade im „Handeln mit Blick auf die Zukunft“ sieht der Selfkant Gesprächsbedarf mit den umliegenden Gemeinden. Vor einiger Zeit fand in der Waldschänke Süsterseel ein Tagesseminar zur Schulentwicklung statt. Dabei wurde deutlich, dass auch die Bezirksregierung sehe, dass es im Selfkant keine Schule mit Sekundarstufe II gibt. Abhilfe könne aber durchaus geschaffen werden. „Das geht aber nur zusammen mit der Gemeinde Gangelt und ihrem großen Schulkomplex“, waren sich die Teilnehmer in der Waldschänke einig. Doch genau da liegt der Knackpunkt, da die Gemeinde Gangelt nach Meinung der Selfkanter die Studie zur Schulentwicklung nicht ernst genug nehme.

In der Ausschusssitzung stieg Herbert Corsten die Röte ins Gesicht, als er die Gemeindevertreter über die Haltung der Gemeinde Gangelt in Sachen Schulpolitik informierte. „Wir hatten heute einen runden Tisch mit Kreisvertretern. Auf die Frage nach der Schulreform erklärte Kollege Bernhard Tholen (Bürgermeister Gemeinde Gangelt): ‚Wir haben keinen Handlungsbedarf.‘“, berichtete Corsten. „Ich war total geschockt.“ Corsten habe gekontert:

„Dann steigen wir aus dem Realschulzweckverband aus.“ Daraufhin sei Tholen zurückgerudert. Die Gemeindevertreter aus dem Selfkant zeigten sich überrascht von der Gangelter Haltung.

„Wir wollen Selfkant ja helfen“, sagte Gangelts Bürgermeister Bernhard Tholen auf Nachfrage. Corsten habe ihn offenbar beim runden Tisch missverstanden. Er bot eine Stärkung der Selfkant-schule in Höngen an. Die Schaffung einer Sekundarstufe II in Gangelt und Selfkant sieht Tholen allerdings als nicht erforderlich an. Seiner Meinung nach böten die Realschule Gangelt und das Gymnasiums St. Ursula in Geilenkirchen eine ausgezeichnete Versorgung in diesem Bereich.

Das sehen die Gemeindevertreter im Selfkant freilich anders. Sie sprachen ihre Verwunderung darüber aus, dass Gangelt die neuesten Erkenntnisse beiseite schiebe. Laut Schulgutachten habe die Realschule allein keine Zukunft. „Wir favorisieren eine Gemeinschaftsschule (mit Hauptstandort Gangelt und Höngen), Sek II“, sagte Hans Schürgers von den Liberalen. Die Selfkanter Politiker sind überzeugt, dass dieser Weg der einzig Richtige ist. „Es ist zudem eine einzigartige Chance, die Region für Familien interessanter zu machen“, fügte Schürgers hinzu. Heinz Stassen von der CDU legte nach: „Wir wollen den Schulstandort sichern.“

CDU- und FDP-Fraktion beantragten dann auch die Sicherung der Schulstandorte in der Gemeinde Selfkant. „Wir möchten unserem Bürgermeister damit nochmals das Mandat zu Gesprächen geben.“ (agsb)